

JETZT PARTEI ERGREIFEN FÜR KLIMASCHUTZ UND ZUSAMMENHALT!

- Du hast Lust gemeinsam mit anderen etwas zu verändern?
- Du willst unsere Gemeinde aktiv mit gestalten?
- Wir freuen uns auf engagierte Menschen, die sich für grüne Politik in unserem Ort stark machen!
- Wir freuen uns auf Dich und Deine Ideen!



Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat – aktuell vor allem online über Videokonferenzen. Du musst übrigens kein Mitglied sein, um bei uns mitzumachen.

Schreib uns oder spreche uns einfach an!

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN VorstandssprecherInnen:

Tatjana Bergmann: tatjana.bergmann@gruene-kahl.de

René Hug: rene.hug@gruene-kahl.de

IMPRESSUM + KONTAKT:

v.i.S.d.P:

Vorstand OV Kahl: Tatjana Bergmann und René Hug

Redaktion/Mitarbeit: Volker Goll / Sylvia Hein,

Hans Dieter Manger

SPENDENKONTO:

Raiffeisenbank AB; IBAN: DE12795625140005556490

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!



V.l.n.r. Lisa Pösse, Christa Repking, René Hug, Tatjana Bergmann, Volker Goll und Martin Zimmer

NEUER VORSTAND DES ORTSVERBANDES

Wie es seit vielen Jahren üblich ist, versuchen wir Amt und Mandat in unserem regen Ortsverband zu trennen. Somit steht auch der Grüne Ortsverband auf breiteren Schultern. Nachdem nun Regina Krebs, die lange Jahre mit Volker Goll und dann mit Stephan Pösse das Sprecherduo bildete, bedauerlicherweise aufhören wollte und Stephan Pösse als Nachrücker für Dieter Duzak in den Gemeinderat kam, standen Neuwahlen auf dem Programm.

Wir sind sehr froh, dass sich aus dem Kreise der Mitgliedschaft gleich vier neue Gesichter zur Wahl stellten. Tatjana Bergmann und René Hug wurden als Sprecher*innen gewählt. Unterstützt werden sie von Lisa Pösse und Martin Zimmer als weitere Besitzer*innen. Wiedergewählt wurden Christa Repking (Kassiererin) und Volker Goll (Beisitzer), die mit ihrer langjährigen Erfahrung diesen top motivierten Vorstand sehr gut ergänzen.

KAHLER GEMEINDEHAUSHALT OHNE DIE GRÜNEN STIMMEN VERABSCHIEDET

Sie werden es vielleicht schon gehört oder gelesen haben. Unsere fünfköpfige Gemeinderatsfraktion hat dem Haushalt 2022 seine Zustimmung verweigert.

In der Hauptsache geschah das deshalb, weil zwar einerseits alle Fraktionen zustimmten, um im Haushalt Gelder für ein Klimaschutzkonzept aufzunehmen, aber andererseits dies ad absurdum geführt wurde, durch den Beschluss (gegen unser Votum) für ein Gewerbegebiet Lange Hecke II und damit gegen die Erhaltung des dortigen Waldes. Das ist für uns genauso wenig hinnehmbar, wie an der Bebauung vor dem Friedhof und einer weiteren Ausweisung von Baugebieten im Mainfeld II und III festzuhalten.

Unser Infrastruktur (Kindergarten, Schule, Hort) ist zudem gar nicht geeignet für einen rasanten Einwohneranstieg.

Aus unserer Sicht folgt der vorgelegte Gemeindehaushalt dem völlig unzeitgemäßen Motto „Flächenfraß statt Naturflächen“! Wir aber brauchen naturbelassene Flächen für ein lebenswertes Kahl und für eine konsequente Klimaschutzpolitik.

Die Haushaltsrede und alle Anträge finden Sie auf unserer Website, www.gruene-kahl.de.



GRÜNSTREIFEN NR. 17

MÄRZ/APRIL 2022 INFORMATIONSBRIEF DER KAHLER GRÜNEN ZUR GEMEINDEARBEIT

GRÜNE KERNPUNKTE VOM TIEFSTEN PUNKT BAYERNS



DIE KAHLER GRÜNEN

Im Kreisverband
Aschaffenburg-Land

Noch immer wichtig!

ATOMKRAFT – NEIN DANKE!

Die Anfänge der bundesdeutschen Anti-Atomkraft-Bewegung reichen inzwischen über 50 Jahre zurück. Seither kämpfen Umweltschützer*innen gegen den Bau und die Betreibung von Atomanlagen. Wir Kahler*innen waren und sind von den Diskussionen in unmittelbarer Nähe betroffen! So war das 1960 in Betrieb genommene Versuchsatomkraftwerk Kahl (VAK) das erste Kernkraftwerk in der Bundesrepublik. Es handelte sich um einen auf 25 Jahre angelegten Testlauf für ein geplantes Atomzeitalter in Deutschland. Vertragsgemäß wurde das VAK 1985 vom Netz genommen. In den 70-Jahren formierte sich in Kahl und den Nachbargemeinden eine Bürgerinitiative gegen das AKW. Erst ab diesem Zeitpunkt wurden vermeintliche Störfälle gezählt, bis zum Ende des AKW waren es knapp 100. Auch der Rückbau eines AKW wurde in Kahl erstmals in dieser Weise realisiert. Er dauerte länger als der Betrieb und kostete ein Vielfaches, laut RWE etwa 150 Millionen Euro.

Auf die Gefahren, die von der Kernenergie ausgehen, hat die Anti-AKW-Bewegung über viele Jahrzehnte hinweg immer wieder hingewiesen. In den Atomanlagen entsteht täglich hochgiftiger, radioaktiver Abfall, der über etwa eine Million Jahre sicher verwahrt werden muss. Inzwischen befinden sich in Deutschland hunderttausende Tonnen Atommüll in Zwischenlagern. Auch nach dem Rückbau des VAK blieben etwa 1,4 Tonnen radioaktive Abfälle übrig. Wo und wie die radioaktiven Abfallprodukte dauerhaft sicher gelagert werden

können, ist bisher vollkommen ungeklärt. Zudem kann es in Atomkraftwerken jeden Tag zu schweren Unfällen kommen. Als Ursachen sind verschiedenste Szenarien, wie Materialermüdung, Terroranschläge, Naturkatastrophen oder auch menschliches Versagen, denkbar. Durch einen möglichen Super-GAU werden Leben und Gesundheit von Millionen Menschen gefährdet. Unter anderem die Atomkatastrophen in Tschernobyl (1986) und Fukushima (2011) zeigten bereits tragisch, dass die mit der Atomkraft verbundenen Risiken nicht beherrschbar sind.

Doch gefährden Atomkraftwerke Mensch und Umwelt nicht nur durch große atomare Unfälle. Schon im störungsfreien Normalbetrieb geben Kernkraftwerke stetig radioaktive Strahlen an die nähere Umgebung ab, dies gilt ebenso für Atommüllzwischenlager sowie für Atommülltransporte. Die von 2003 bis 2007 durch das Deutsche Kinderkrebsregister im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz durchgeführte Studie „Kinderkrebs in der Umgebung von Kernkraftwerken“ zeigte, dass im Nahbereich von Kernkraftwerken für Kinder unter 5 Jahren ein signifikant erhöhtes Risiko besteht, an Krebs zu erkranken. All diese Gefahren gehen von einer rein friedlichen Nutzung der Atomenergie aus. Welche Gefahren darüber hinaus von waffenfähigen „Abfallprodukten“, wie Plutonium, ausgehen, wollen wir hier nicht näher beleuchten.



Kahl verschenkt

Letztes Jahr haben wir die Initiative „Kahl verschenkt“ gestartet. Jede und jeder hat etwas zuhause, was nicht mehr benötigt wird, aber jemand anders gut gebrauchen könnte. Wir wollen mit diesem Aktionstag eine Übergabe nicht mehr genutzter aber noch funktionierender Dinge schnell und unkompliziert ermöglichen und somit Ressourcen sparen. Da die Aktion im Ort (und darüber hinaus) auf eine große Resonanz stieß, werden wir auch in 2022 (wie schon im Januar) weitere Samstage dafür finden. Achten Sie auf Ankündigungen!

In Folge der Katastrophe in Fukushima hat der Deutsche Bundestag im Juni 2011 den Ausstieg aus der Atomenergie bis zum Ende des Jahres 2022 beschlossen. Doch, obwohl dieses Datum naht, gibt es weiterhin viel zu tun! Die aktuellen politischen Entwicklungen, insbesondere auf EU-Ebene, zeigen, dass die Anliegen der Anti-AKW-Bewegung weiterhin höchste Aktualität haben.

Deutschland ist noch immer zweitgrößter Atomstrom- und damit auch Atommüll-Produzent der EU und im Schatten der Klimadebatte fordern Atom-Fans nun erneute Laufzeitverlängerungen für AKWs. Mit einer neuen EU-Taxonomie, wie sie die EU-Kommission auf Betreiben von Frankreich beschlossen hat, wird die Atomenergie nun als „grün“ bezeichnet. Dieser Etikettenschwindel ermöglicht es, Geldströme in die Atomenergie zu lenken. Doch dies ist der völlig falsche Weg! Der Ausbau erneuerbarer Energien ist zusammen mit Energieeinsparungen und dem Einsatz von Speichertechnologien der einzige Weg, Treibhausgas-Emissionen im Energiesektor schnell und dauerhaft zu senken. Durch ein Festhalten an der Atomenergie in der EU wird die regenerative Energiewende jedoch torpediert.

Der Verein „ausgestrahlt e.V.“ plant in diesem Sommer zusammen mit lokalen Initiativen und Umweltorganisationen Radtouren zu atompolitisch bedeutenden Orten, um auf die bleibenden Herausforderungen und aktuellen Konflikte hinzuweisen. Natürlich spielt Kahl hier als einstiger Kraftwerkstandort eine wichtige Rolle. Die Südtour startet daher am 13. August bei uns in Kahl und wir als Grüner OV sind natürlich dabei! Sie auch?

Nähere Informationen finden Sie unter:

www.ausgestrahlt.de/aktiv-werden/anti-atom-radtour-2022



11.03.22

11 Jahre Fukushima BETEILIGEN SIE SICH AN UNSERER MAHNWACHE

Jedes Jahr erinnern wir in Kahl an die Reaktorkatastrophe in Fukushima. Wir haben keinen Planeten B – von daher müssen wir alle sehr verantwortlich mit unserer Erde umgehen. Die Atomenergie ist nicht beherrschbar und hinterlässt unseren Nachfahren eine ungelöste gefährliche Atommüllproblematik.

Wir treffen uns am Freitag, den 11.03.22 um 17:30 Uhr am Wasserturm für ungefähr eine halbe Stunde.

